

Der Riese ist erwacht

Ein Meilenstein wie der erste PC – so sieht Bill Gates das Internet. Im Rahmen einer Internet-Konferenz berichtete Microsoft über seine derzeitigen Projekte und legte künftige Pläne dar.

Der 7. Dezember ist ein denkwürdiges Datum in den USA, denn an diesem Tag des Jahres 1941 wurde Pearl Harbour angegriffen. In seiner Ansprache zum Thema Internet nutzte Bill Gates die Chance, um den damaligen Befehlshaber, den japanischen General Yamamoto, zu zitieren. Ob unbewußt oder taktisch geschickt – Gates hat die Konferenz in ein neues Licht gestellt: Der Softwaregigant ist erwacht, liebe Konkurrenten, zieht euch warm an!

Wenn man die Ausrichtung und Intensität betrachtet, mit der sich Microsoft dem Thema Internet zuwendet, wird klar, daß hier eine strategische Entscheidung gefallen ist. Das Internet, so Gates, ist ein Phänomen, das die Welt nachhaltig verändern werde. Die bestehenden Probleme gelte es zu lösen, doch die Evolution würde das leisten.

Die Fokussierung von Microsoft auf das Internet hat viele Konsequenzen: Zum einen sind die traditionellen Online-Dienste mit eigenen Foren ein Auslaufmodell. Die gerade beginnende Bewegung in Deutschland gilt in den USA schon als veraltet. Der Grund: Jeder Dienst erfordert

eine eigene Form des Inhalts. Die Präsenz in mehreren Diensten stellt die Anbieter vor Probleme. Als unabhängiger Standard bietet sich die Präsentation von WWW-Dokumenten an.



Frohe Botschaft: CEO Bill Gates und Vice President Paul Maritz erläutern die Internet-Strategie von Microsoft

Durch diese Erkenntnis ändert sich auch die Rolle des Microsoft Network (MSN): Als Internet-Anbieter soll der Benutzer leichten Zugang zum weltweiten Netz erhalten. Darunter fällt die Bereitstellung eines persönlichen Accounts für Mail und den Zugriff auf Newsgruppen. Die Neuigkeit verbirgt sich hinter den Subskriptionen. Damit soll der MSN-Nutzer bevorzugte und teilweise exklusive Inhalte präsentiert bekommen. Allerdings ist der Inhalt nicht an das MSN ge-

bunden, sondern soll auf dem Internet versteckt sein.

Zur Aufbereitung bietet Microsoft in Kürze das *Internet Studio* an, das zur Zeit unter dem Codenamen *Blackbird* von Betatestern ausprobiert wird. Dieses Werkzeug wird die Gestaltung aktiver Web-Seiten erlauben, mit Programmteilen, die eine Interaktion mit dem Benutzer zulassen. Dies kann ein Modul zur Kreditkartenabrechnung oder eine Datenbankabfrage sein. Auch dynamische Web-Seiten mit automatisch aktualisierten Inhalten, zum Beispiel eine Seite, in der die aktuellen Aktienkurse als Textband durchlaufen, lassen sich gestalten. Zusätzlich ist die Einbettung von Objekten in Web-Sei-

ten nach der OLE-2.0-Norm (OBX) möglich.

Mit später verfügbaren Generationen des Internet Studios wird auch die Herstellung von dreidimensionalen Web-Seiten kein Wunschtraum bleiben; allerdings erwartet Microsoft eine breite Anwendung dieser Technik erst in einigen Jahren. Als Basis soll eine Erweiterung der bereits heute geläufigen Beschreibungssprache VRML (Active VRML) dienen, mit der sich dann virtuelle Welten aufbauen lassen. Ein typi-

sches Beispiel ist eine Bildergalerie, durch deren Räume man sich per Maus bewegt.

Als Programmiersprache für diese Dynamik bietet Microsoft mit *VB Script* eine abgespeckte Variante des Visual Basic an. Bill Gates ließ wissen, mit Sun und Oracle eine Absichtserklärung unterschrieben zu haben, die den Informationsaustausch und die mögliche Lizenzierung von Suns *Java* vorsieht.

Die Kommerzialisierung des Internet mit geldbezogenen Transaktionen erfordert ein spezielles Protokoll. Auch hier will sich Microsoft mit seinen Konkurrenten an einen Tisch setzen. Herauskommen soll ein Mix aus dem *Secure Transaction Protocol (SDP)* von Microsoft und dem Äquivalent von Sun. Für Kreditkartengeschäfte soll jedenfalls ein 768stelliger Schlüssel zum Einsatz kommen – ein hart zu knackender Code.

Kontra Netscape: Der neue Internet-Explorer

Ein heißumkämpftes Thema ist die Durchsetzung des WWW-Browsers. Hier hat Netscape zur Zeit die Nase vorn, doch Microsofts *Internet-Explorer 2.0* wird besser. Die Frage, wer das Rennen macht, ist auch für die Web-Publishing-Tools wichtig, welche die Spezialitäten des jeweiligen Browsers unterstützen. Wegen dieser Wichtigkeit wird es den Microsoft-Browser kostenlos geben. Gates kündigte ferner an, daß Microsoft alle sechs Monate einen erweiterten Browser herausbringen werde. Die zukünftige Version von Windows NT soll zudem einen WWW-Server enthalten.

Doch die Integration soll noch weiter gehen: Die neue Version von Office, von der einige Teile vorgeführt wurden, enthält ebenfalls eine übergangsfreie Verbindung zum Netz. Jede der bekannten Applikationen wird automatisch HTML-Dokumente erzeugen und publizieren können. **Jörg Lorenz** □

So sieht Microsoft die Entwicklung der Kommunikationskanäle

Generation	Datenrate	Technologie	Qualität
Schmalband-medium	14,4 oder 28,8 bps	Modem, SVD	Für Textübertragung gut, Bildübertragung befriedigend
Medium mit mittlerer Bandbreite	100-400 bps	ISDN, PC-Kabelmodem	Bildübertragung gut, Video befriedigend
Breitband	1500+ bps	ATM	Video sehr gut